Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 13

Artikel: Dschümhurijet Türkiye

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636346

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

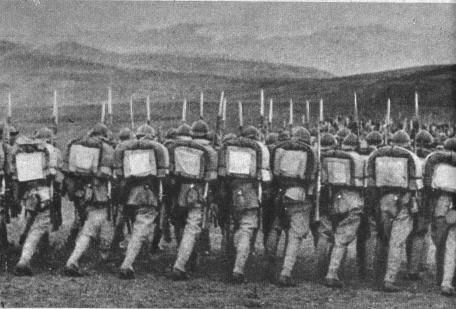
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

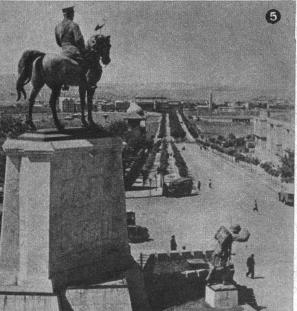
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Zur gleichen Zeit, da in Praha Gottwalds Zur gleichen Zeit, da in Praha Gottwalds eiserner Besen durch die Ministerien, Par-teien, Fabriken und Stadtverwaltungen fuhr und die Tschechoslowakei hinter dem Eisernen Vorhang verschwand und aufhör-te, als demokratischer Staat weiterzuexi-stieren — bewilligte Amerika einen erneuten Sofortkredit in der Höhe von 250 000 000 Dollar an die Türkische Republik. Gleichzeitig seufzt die türkische Bevölkerung unter der erneuten Erhöhung der Steuern, denn: Seit dem Jahre 1939 ist die Türkei ihrer exponierten und ewig im Kräfteleld liegen-den Lage wegen dazu verpflichtet worden, die Hälfte der wehrfähigen männlichen Bevölkerung unter den Waffen zu halten, um auf diese einzige Weise den Wehrwillen zu dokumentieren.

dokumentieren. Diese nun neun Jahre andauernde Dauermobilisation ist für ein Land mit einer Bevölkerung von nur 16 000 000 eine so ungeheure Belastung, dass man sich mit Recht fragen muss: Wie bringt die Türkei es überhaupt fertig, unter dieser Last nicht zusammenzubrechen? Diese Frage ist um so schwerer zu beantworten, als die Türkei kein Industriestaat ist, der aus den Exporten grosse Gewinne buchen kann, sondern als überwiegend landwirtschaftlicher Staat es um so schwerer hat zu den Steu-Staat es um so schwerer hat, zu den Steu-ergeldern zu kommen. Es ist keine Preisgabe der türkischen Staatsgeheimnisse, wenn man bekannt gibt, dass eine grosszügige Finanz- und Rüstungshilfe der beiden interessierten Staaten USA und England diese Dauermobilmachung zu einem sehr grossen Teil überhaupt ermöglichten und gegenwärtig ermöglichen und dass über eine Bezahlung der seinerzeitigen Lend- and Lease-Lieferungen überhaupt kaum mehr gesprochen

Im strategischen Sinne ist heute die Tür-kei eine Fortsetzung von Griechenland, von dem es durch die Dardanellen getrennt im Süden liegt und mit seinen 762 736 Quadrat-Schweiz, Mit der Unterstützung der griechischen Regierung geht Hand in Hand die Unterstützung der Türkei. Die Türkei ist die letzte demokratische Macht im Osten des Mittelmeeres, die nicht unter dem direkten Einfluss Moskaus steht und die bereit ist, ihre jetzige Staatsform und sehr hart erkämpfte Unabhängigkeit um jeden Preis zu verteidigen. Im Osten, im Kaukasus, direkt

an Russland grenzend und mit Bulgarien in an kussand grenzend und mit Bulgarien in Thrazien eine gemeinsame Grenze aufwei-send, hat die Türkei direkt und indirekt Grenzen mit Russland, die in den letzten Jahren zu wirklichen Festungslinien ge-worden sind. Die Türkei hat in den letzten neun Jahren Gelegenheit gehabt, ihre Armee auszubilden und mit den modernsten Waffen auszurüsten, und es ist weiterhin kein Ge-heimnis mehr, dass eine starke und bereitstehende Armee für die Unabhängigkeit eistehende Armee für die Unabhangigkeit eines Landes der bessere Schutz und Garant ist, als Verträge, Zusicherungen und Bündnisse, an die heute selbst der Naivstenicht mehr glauben kann. Die amerikanische Politik des Widerstandes im Mittelmeerraum ist die beste Rückenstützung für die aussenpolitisch feste und bis heute absolut unnachgiebig gebliebene aussenpolitische Haltung der Türkei, der heute noch Kemal Paschas feste, einigende und straffe Hand zugute kommt. Kemal Pascha war es, der diesen Grundstein zum modernen Staatswe-sen legte und die Türkei aus dem 13. direkt ins 20, Jahrhundert riss.

Das Augenmerk der türkischen Verteidigung richtet sich natürlicherweise nach Osten und Norden, und die Lehren, die der demokratischen Welt in letzter Zeit und seit dem Ende des Krieges erteilt worden sind,



Die Türkische Republik zwischen Ost und West

wurden und werden in Ankara nicht übersehen. Der Druck, der von russischer Seite einmal stärker, einmal weniger intensiv aus-geübt worden ist, hat den Verteidigungs-willen der Türkei noch mehr entfacht und gestärkt, und wenn auch Russland in letz-ter Zeit keine direkten Manöver mehr aus-führte, so genügt für die Türkei allein die Tatsache, dass Russland in der Nähe der türkischen Grenze andauernd Manöver ab-hält, Gebiete als militärische Sperrgebiete erklärt und Spezialisten in grossen Mengen in jene Grenzgebiete beordert, mit der Begründung, die Armee in Bereitschaft zu halten. Dieser kalte Krieg kostet die Tür-kei mehr als die Hälfte des Staatsbudgets aber Freiheitswille kann nicht in Budgetbeträgen bemessen werden . . .

1 Anatole — oder Bluttürke. Als Kämpfer und Soldaten sind die Türken ausgezeichnet, und als Armee, die heute neun Jahre auf die modernste Truppenausbildung verwenden konnte, wird die fürkische Truppe von Fach-

leuten als erstklassig angesprochen.

2 Ali Beser, türkischer Ingenieur, der seine Ausbildung an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich erhalten hat. Ein beträchtlicher Teil der türkischen Techniker, die die Industrialisierung und den landwirtschaftlichen Aufbau ihrer Heimat leiten, hat seine Ausbildung in

der Schweiz genossen.

3 Es ist hart, in der türkischen Landwirtschaft das Leben zu verdienen. Besonders Türkisch-Armenien ist ein rauhes und hartes Land, und die Bewohner dieser Berge sind tollkühne und tapfere Menschen, denen der Kampf ums Dasein mit der Multermilch eingeflösst worden ist. Dieses sind die Männer, die heute Gewehr bei Fuss stehen und bereit sind, die Freiheit zu verteidigen.
4 Die Brücke über das Goldene Horn, die

europäische Türkei mit der asiatischen — Europa mit Asien verbindend. Diese Meerenge hat seit Jahrtausenden dem Kulturaustausch zwischen Balkan und Kleinasien gedient, und die Völker, die Kleinasien den Stempel auf-

die Volker, die Kleinasien den Stempel aufdrückten, sind fast Legion geworden. Zuletzt haben die Osmanen die Türkei geformt.

5 Kemal Pascha wacht in Bronce gegossen über seine ureigene Schöpfung: Ankara, Regierungsstadt im Innern, von Europa abgewendet, sich auf die türkische Mission beginnend. sinnend.

6 Türkische Truppen bei Manövern in den anatolischen Bergen. 7 Die alte Garde in Pluderhose und Turban

ist am Aussterben. Der Gesichtsschleier und die Vielehe sind verschwunden. Der Fez ist verboten, und der Frack ist offizieller Be-

suchs- und Staatsanzug geworden.

8 Die Modernisierung in der Türkei könnte nicht viel schneller vor sich gehen, als sie heute durchgeführt wird. Die Mittel, die für den friedlichen Aufbau dienen, sind gering, da die Armee den grössten Teil des realen Einkommens benötigt. Im Gegensatz zu An-kara, das 100prozentig modern ist, haben die kleinern Provinzstädte, wie zum Beispiel Tokat im Erdbebengebiet, ihr Aussehen kaum verändert.

9 Heute kann es nicht mehr vorkommen, dass Kinoreklamen in lateinischen und arabischen Aufschriften ausgehängt werden. Die arabische Schreibweise ist aufgehoben, durch die Einführung des lateinischen Alphabets ist die Zahl der Analphabeten um 60 Prozent gesunken, und die Türkei hat heute Schul-zwang wie jedes andere zivilisierte Land ein Verdienst von Kemal Pascha.

10 Einfache, ja primitive Bergdörfer sind im anatolischen und armenischen Bergland die



Regel. Aber aus diesen Dörfern rekrutieren sich die besten Leute der Türkei. 11 Die Küstengebiete entlang dem Marmarameer sind für die Zucht der Seidenraupe günstig, während der beste Tabak des Nahen Ostens an der Schwarzmeerküste gepflanzt wird. Die Gegend von Samsun produziert das feinste Tabakblatt der Welt – sagen nicht die Türken, sondern die Tabakfachleute. Die Frau ist in den letzten 20 Jahren in ungeahnter Weise zur Arbeit in der Industrie erzogen worden, und ohne diese Frauenarbeit wäre es der heutigen Türkei kaum möglich, durchzuhalten. 12 Eines der bekanntesten Bauwerke der ganzen Türkei ist noch immer die Dolma Bagcheh Moschee am Bosporus. Der Muezzin ruft auch heute noch vom Minaret herunter zum Gebet – aber er bedient sich des Mikrophons und eines Lautsprechers!

